

WAS SIE IM GROßEN MUSEUM DER WELT ENTDECKEN KÖNNEN

KUNST IN MADRID

WARUM IST VELÁZQUEZ IN
LAS MENINAS ABGEBILDET?

EIN HISTORISCHES WERK:
GUERNICA

DER KÖNIGSPALAST,
BÜHNE DES HOFES

DIE DAME VON ELCHE, EINE
IBERISCHE SKULPTUR

SOROLLA, BERÜHMTER
EINWOHNER VON CHAMBERÍ

WAS SIND GOYAS BESTE
WERKE?





Guernica. 1936. Pablo Picasso © Sucesión Pablo Picasso. VEGAP, Madrid, 2019

Kunst in Madrid

Madrid ist nicht nur die Stadt, in der Goya und Velázquez – beide Hofmaler der spanischen Könige – arbeiteten, Madrid verfügt über ein bedeutendes kulturelles Erbe, in dem die meisten europäischen Stile vertreten sind. Dieser Führer bietet eine kurze Vorstellung der wichtigsten Museen der Stadt anhand der häufigsten Motive der westlichen Kunst. Den Höhepunkt bildet selbstverständlich die etwa 1,5 Kilometer lange und von viel Grün umgebene Kunstmeile „Paseo del Arte“, auf der sich drei der angesehensten Galerien der Welt befinden, die einen umfassenden Überblick über die Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart bieten: das Prado-Museum, das Museum Thyssen-Bornemisza und das Museum Reina Sofía.

Der Kunstliebhaber sollte sich zudem die Königlichen Stätten nicht entgehen lassen, die heute staatlich verwalteten Gebäude und Gärten der spanischen Krone. In Madrid befinden sich die königlichen Klöster Las Descalzas und La Encarnación, der Palast El Pardo und der Königspalast; in der Umgebung Madrid findet man außerdem den Palast von Aranjuez und das Kloster El Escorial mit prunkvollen Kunstgegenständen und beeindruckenden Möbeln und Gemälden. Das Archäologische Nationalmuseum, dessen Sammlungen nicht nur Kunstwerke umfassen, stellt die verschiedenen Lebensformen und Bräuche der Zivilisationen dar, die die iberische Halbinsel besiedelt oder den mediterranen Charakter mitgeprägt haben. Weni-

ger bekannt sind andere nationale Museen in Madrid wie das Cerralbo-Museum, das Romantikmuseum, das Amerika-Museum, das Anthropologiemuseum, das Kunstgewerbemuseum, das Sorolla-Museum sowie die Museum Lázaro Galdiano, die ihren Namen einem privaten Sammler verdanken. Besondere Beachtung verdient auch die Königliche Akademie der Schönen Künste von San Fernando, die nicht nur das Studium, die Verbreitung und den Schutz der Kunst fördert, sondern auch eines der interessantesten Museen der Stadt besitzt. Es braucht ein ganzes Leben, um die Museen von Madrid, die große Pinakothek der Welt mit ihren vielen Meisterwerken der Kunstgeschichte, tiefgründig zu erkunden.

Prado-Museum

Dem Kunsthistoriker Jonathan Brown zufolge würde „kaum einer daran zweifeln, dass das Prado-Museum das weltweit bedeutendste Museum für europäische Malerei ist.“ Zumindest ist unbestreitbar, dass es die größte spanische Kunstsammlung besitzt und den Besucher mit einer schier endlosen Reihe von Meisterwerken von Raffael, El Greco oder Rubens überrascht.

Könige und Kaiser

Ein großer Teil der Bestände des Prado-Museums stammt aus der Gemäldesammlung der spanischen Könige, weshalb zahlreiche Hofporträts vorhanden sind. Herausragende Beispiele sind *Kaiser Karl V. nach der Schlacht bei Mühlberg* von Tizian oder die Arbeiten von Antonio Moro, Sánchez Coello und Sofonisba Anguissola für Philipp II. und dessen Familie. Die beiden repräsentativsten Gemälde des Museums sind jedoch *Las Meninas* von Velázquez – eine Szene, die die Infantin Margarita, Tochter von Philipp IV., umgeben von ihren Hoffräulein und Hofzweigen zeigt – und *Die Familie Karls IV.* von Goya. In beiden Werken brachen die Maler eine ungeschriebene Regel, indem sie sich mit den Mitgliedern des Königshauses gemeinsam darstellten. Velázquez tritt damit, ebenso wie Goya, für die eigene Würde und die Würde seiner Kunst ein.

Klassische Mythen

Die griechisch-römische Mythologie bot den Künstlern jahrhundertlang einen willkommenen Vorwand für Aktdarstellungen. Die Erzählungen von Göttern und Helden erlaubten es, Szenen zu malen, die sonst aus moralischen und sittlichen Gründen nicht möglich gewesen wären. Die Werke aus Tizians „Poesie“ – wie sie damals genannt wurden –, darunter beispielsweise *Das Bacchanal der Andrier*, sind zweifellos erotisch. Ebenso zahlreiche Werke von Rubens, insbesondere *Die drei Grazien*, ein Gemälde, an dem sein Herz ganz besonders hing und für das seine zweite Frau, Helena Fourment, posiert hatte. Auch Velázquez behandelte zahlreiche mythologische Motive, aber nicht mit der Absicht, die Sinne zu wecken, sondern als Allegorien, die über Macht und Autorität reflektieren. Beispiele hierfür sind *Die Spinnerinnen* und *Die Trunkenbolde*.



1. *Las Meninas*. 1656. (Detail) Diego Velázquez.
 2. Prado-Museum
 3. *Das Bacchanal der Andrier*. 1523 - 1526 Tizian
 4. *Die drei Grazien*. 1635 Rubens
 5. *Die Fußwaschung*. 1548 - 1549 Tintoretto
 6. *Die Dreifaltigkeit*. 1577 - 1579 El Greco
 7. *Der 3. Mai in Madrid* oder „Die Erschießung der Aufständischen“. 1814 Francisco de Goya
 8. *Der Garten der Lüste*. 1500-1510 Hieronymus Bosch
- © Madrid, Museo Nacional del Prado

Religiöse Gemälde

Unter den religiösen Gemälden des Museums sind vor allem *Die Kreuzabnahme* von Van der Weyden und *Die Verkündigung* von Fra Angelico hervorzuheben, zwei beispielhafte Werke der europäischen Kunst des 15. Jh. Einen gesonderten Bereich bilden die venezianische Malerei, mit solch herausragenden Beispielen wie *Die Fußwaschung* von Tintoretto, sowie die spanische Kunst des 16. und 17. Jh., darunter *Die Dreifaltigkeit* von El Greco, das *Martyrium des Hl. Philippus* von Ribera, *Hl. Isabel von Portugal* von Zurbarán oder *Die Unbefleckte Empfängnis* von Murillo.

Geschichte nacherleben

Zwei Gemälde von Goya, *Die Erschießung der Aufständischen* und *Der Kampf mit den Mamelucken*, stellen den Aufstand der Madrilenen gegen die napoleonischen Truppen im Mai 1808 dar. Die Werke eröffnen eine neue Sichtweise auf die Geschichte, die hier in viel unmittelbarer Art und Weise dargestellt wird. In den dem 19. Jahrhundert gewidmeten Räumen des Prado-Museums sind auch einige spätere Beispiele zu betrachten, darunter die *Erschießung von Torrijos und seinen Gefährten am Strand* von Málaga von Antonio Gisbert Pérez.





Traum und Albtraum

Unter den im Museum vorhandenen Darstellungen der Hölle und des Paradieses sind *Der Garten der Lüste* und *Der Heuwagen* von Hieronymus Bosch nicht nur aufgrund ihrer bildlichen Kunstfertigkeit, sondern auch durch die traumhafte Welt, die sich dem Betrachter offenbart, einzigartig. In diesem Sinne sind auch die Werke anderer flämischer Maler wie Patinir oder Brueghel des Älteren zu deuten. Jahrhunderte später thematisierte Goya in Spanien den Schrecken und die Angst mit den *Schwarzen Bildern*, die einst die Wände seines Hauses „La Quinta del Sordo“ zierten und heute im Prado hängen.



Wissenschaft in Madrid

König Karl III. wollte Madrid zu einem bedeutenden Zentrum der Wissenschaft machen, weshalb er den Bau des Kabinetts für Naturgeschichte in Auftrag gab, das heute das Prado-Museum ist. Der wichtigste Urheber des Gebäudekomplexes war der neoklassizistische Architekt Juan de Villanueva.

Prado-Museum

Paseo del Prado, s/n

902 10 70 77

museodelprado.es

Montag bis Samstag

von 10:00

bis 20:00 Uhr

Sonn- und Feiertage

von 10:00

bis 19:00 Uhr

Museum Thyssen-Bornemisza

Die Sammlung Thyssen-Bornemisza wurde 1992 im Palast Villahermosa untergebracht und spiegelt den Geschmack der von der mitteleuropäischen Kunsttradition geprägten Barone Heinrich und Hans Heinrich wider. Der Bestand des renommierten Madrider Museums wurde im Laufe der Jahre durch einen Teil der von Carmen Thyssen-Bornemisza erworbenen Werke ergänzt. In der Sammlung sind die niederländische Malerei des 17. Jh., die nordamerikanische Malerei des 19. Jh., der Impressionismus und die historischen Avantgarden gut vertreten.

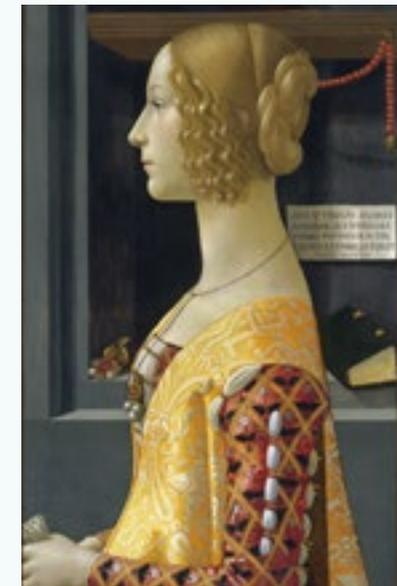
Die Revolution des Porträts

Diesem Genre kommt im Museum Thyssen-Bornemisza eine Sonderstellung zu, was solch herausragende Beispiele aus der Renaissance wie das Porträt der Giovanna Tornabuoni von Ghirlandaio oder der *Junge Ritter in einer Landschaft* von Carpaccio, eines der ersten Ganzkörperporträts, eindrucksvoll unter Beweis stellen. Ebenfalls aus dieser Epoche, aber aus Nordeuropa stammen das Porträt Heinrichs VIII. von Hans Holbein und das *Bildnis eines feisten Mannes* von Robert Campin. Aus dieser Tradition schöpfen in gewisser Hinsicht auch einige Werke aus dem 20. Jahrhundert, wie *Hugo Erfurth mit Hund* von Otto Dix, *George Dyer im Spiegel* von Bacon oder das *Selbstbildnis mit zwei Kindern* von Lucian Freud.

Rund um die Welt

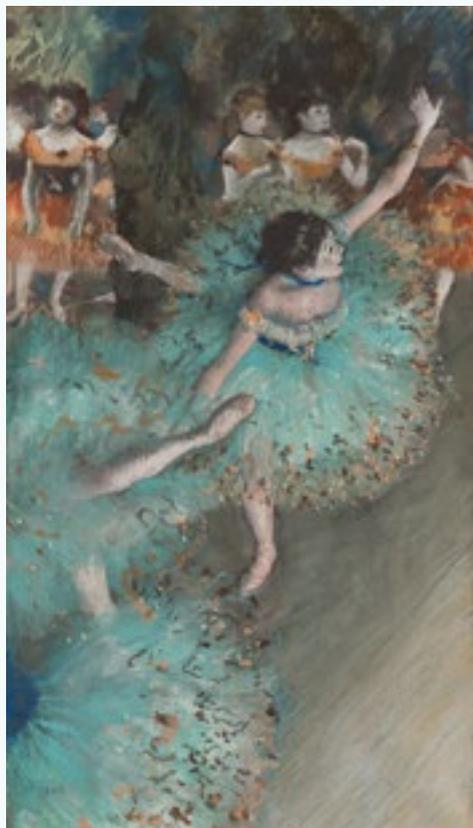
Die Werke der Sammlung ermöglichen dem Betrachter entlang weniger Meter eine Reise rund um den Globus. Man stößt auf den *Markusplatz in Venedig*, den Canaletto im 18. Jahrhundert abbildete oder die *Rue Saint-Honoré am Nachmittag bei Regen*, 1897 von Pissarro. Ebenso findet man die Landschaften Tahitis vor, die so viele Bilder von Gauguin, darunter *Mata*

Mua (Es war einmal) inspirieren sollten, sowie den Wilden Westen, der von den Malern der Hudson River School, mit Thomas Cole an der Spitze, eindrucksvoll dargestellt wurde. Das Motiv der Reise ist auch in einem der berühmtesten Werke der Sammlung, dem *Hotelzimmer* von Edward Hopper, präsent. Der Künstler, der in seinen Lehrjahren Spanien besuchte, gestand einen großen Einfluss von Goya ein, den er in Madrid entdeckte.



Der Vorhang geht auf

Da die Malerei den Sehsinn anspricht, gibt es auch viele Arbeiten, die wie Szenen von Vorstellungen wirken. Ende des 19. Jahrhunderts war Degas der Künstler der Shows, des Balletts oder der Pferderennen. In der Kollektion sticht das Werk *Die grüne Tänzerin* aufgrund seiner großen Unmittelbarkeit hervor. *Zirkus* von August Macke stellt den Sturz einer Akrobatin dar. Von Picasso, bekannt für seine Musiker und Clowns, sind im Museum *Harlekin mit Spiegel* zu betrachten.



1. Porträt von Giovanna Tornabuoni. 1489-1490
Domenico Ghirlandaio

2. Museum Thyssen-Bornemisza

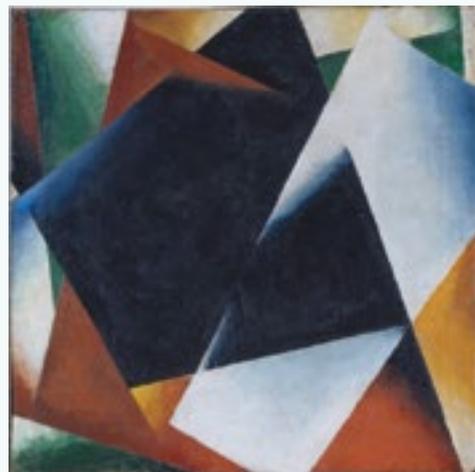
3. Hotelzimmer. 1931
Edward Hopper

4. Mata Mua (Es war einmal).
1892. Paul Gauguin
© Colección Carmen Thyssen-Bornemisza

5. Die grüne Tänzerin.
1877-1879
Edgar Degas

Abstrakte und figürliche Arbeiten

Die Sammlung ist so umfangreich, dass sie in der Art eines kunsthistorischen Handbuchs gestattet, die Vielfalt der historischen Avantgarden im Detail zu erfassen. Bewegungen wie Expressionismus, Kubismus, Konstruktivismus oder Surrealismus sind ausgiebig vertreten, aber auch die nordamerikanische Kunst der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die abstrakten Expressionisten, die Pop-Art und der Hyperrealismus. Unter den wichtigsten Werken sind die von Braque, Popova, Mondrian, Lichtenstein oder Rothko hervorzuheben.

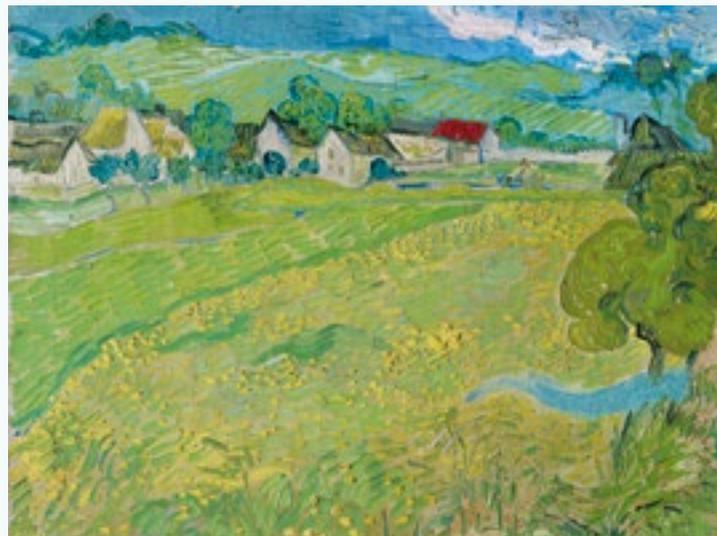


6. Frau im Badezimmer. 1963
© Estate of Roy Lichtenstein / VEGAP, Madrid, 2019

7. Malerische Architektonik.
1918
Liubov Popova

8. "Les Vessenots" in Auvers.
1890

Vincent van Gogh
© Museo Thyssen-Bornemisza.
Madrid



Genies

Der Rundgang durch das Thyssen-Museum ließe sich auch unter besonderer Berücksichtigung jener Künstler gestalten, die aufgrund ihrer Einzigartigkeit als „Genies der Malerei“ in die Geschichte eingegangen sind. Dazu gehören Dürer mit seinem Werk *Jesus unter den Schriftgelehrten*, Caravaggio, der kurz nach Fertigstellung der *Hl. Katharina* des Mordes angeklagt aus Rom floh, Rembrandt, von dem eines seiner zahlreichen Selbstporträts zu sehen ist, sowie Van Gogh, der *Les Vessenots* kurz vor seinem Selbstmord malte.



Das Literatenviertel

Nur wenige Meter vom Museum Thyssen-Bornemisza entfernt, in der Nähe der Strasse de las Huertas, befinden sich das Haus von Lope de Vega, das Trinitarierinnenkloster, in dem Miguel de Cervantes begraben wurde, das Ateneo von Madrid und das Teatro Español, Europas ältestes noch bespieltes Theater.

Museum
Thyssen-
Bornemisza

Paseo del Prado, 8

91 791 13 70

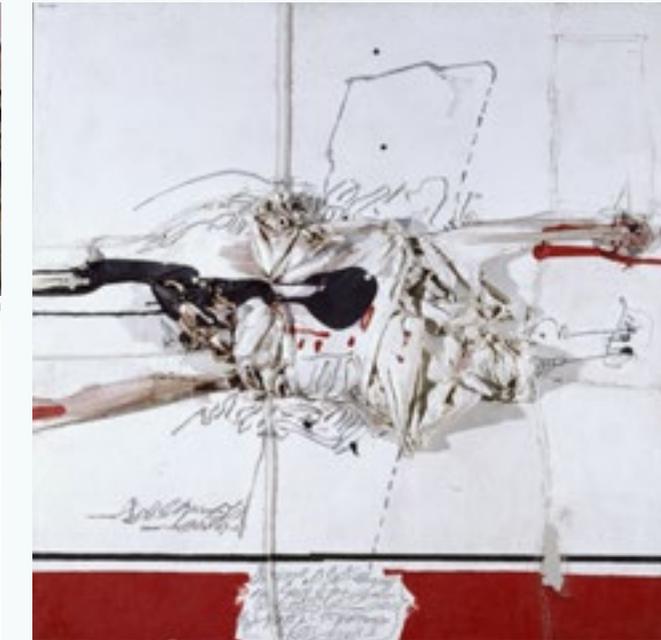
museothyssen.org

Dienstag bis Sonntag
und Feiertage von
10:00 bis 19:00 Uhr
Montag von 12:00 bis
16:00 Uhr

Museum Reina Sofía



Der Bestand dieses Museums, dessen wohl bekanntestes Werk *Guernica* Picasso 1937 für den Pavillon der Spanischen Republik auf der Weltausstellung in Paris schuf, bildet eine der interessantesten Sammlungen zeitgenössischer Kunst in Europa. Das Museum bietet ein breit gefächertes Spektrum an Ausstellungen und Aktionen, und seine sich im ständigen Wandel befindlichen Räume sind nicht nur der Malerei, sondern auch anderen Künsten, darunter Konzeptkunst und Performance, gewidmet.



Der Bürgerkrieg

Der Krieg war bereits in vollem Gange und die Regierung der Republik nutzte den spanischen Pavillon auf der Weltausstellung 1937 in Paris als Plattform für eigene Propagandazwecke. Neben der großen Leinwand, mit der Picasso die Bombardierung von Guernica anprangerte, finden sich im Museum einige weitere der damals in Paris ausgestellten Werke sowie ein Modell des Gebäudes von Josep Lluís Sert und Lluís Lacasa. Der Aufstieg der Totalitarismen in Europa wird mit Werken wie *Maske der schreienden Montserrat* von Julio González oder *Großer Prophet* von Gargallo thematisiert.

Gewalt

Die Aneinanderfolge blutiger Kriegskonflikte, die komplexen postkolonialen Beziehungen, die Freiheitsbewegungen, der Fall der Berliner Mauer oder die Neuordnung der Machtzentren und Peripherien haben eine Welt voller politischer Spannungen geprägt, die auf unterschiedlichste Weise zum Ausdruck gebracht wurden. Die informelle Kunst, deren wichtigste Vertreter in Spanien die Gruppen El Paso und Dau al Set waren, die Arte Povera oder die neuen europäischen Realismen sind nur einige Beispiele für die hochinteressanten Bewegungen der zweiten Hälfte des 20. Jh. Besondere Erwähnung verdienen hier *Die Trompeten des Gerichts* von Pistoletto und *Der Kleiderständer* von Carlos Leppé.

Träume

Die Traumwelt war für viele Avantgardekünstler eine Inspirationsquelle, auch für Salvador Dalí, der die paranoisch-kritische Methode entwickelte, um seine Träume auf die Leinwand zu bannen. Das Museum beherbergt einige der bekanntesten Werke des Malers wie *Junges Mädchen am Fenster* oder *Der große Masturbator*. Weitere Künstler des Surrealismus waren Óscar Domínguez und Miró, von dem zahlreiche Werke ausgestellt sind, darunter *Schnecke, Frau, Blume und Stern*.



Feminismus

Bis weit in das 20. Jahrhundert hinein waren in der Kunst beruflich tätige Frauen eher die Seltenheit. Das Reina Sofía widmet sich intensiv den Werken der Pionierinnen der Avantgarde. Zu diesen zählen María Blanchard, deren Gemälde oft mit denen von Juan Gris verwechselt wurden; Sonia Delaunay, die zwischen 1917 und 1921 in Spanien lebte; Maruja Mallo, die neben Alberto Sánchez und Benjamín Palencia der „Schule von Vallecas“ angehörte, sowie Ángeles Santos, deren Arbeit *Eine Welt* eines der rätselhaftesten Stücke der Sammlung ist. Aus dem späten 20. Jh. sind die Werke von Lygia Clark, Nancy Spero, Louise Bourgeois und Esther Ferrer hervorzuheben.



1. Museum Reina Sofía
 2. Maske der Montserrat. 1938-1939 © Julio González, VEGAP, Madrid, 2019
 3. Gefallene Figur I. 1970 © Manuel Millares, VEGAP, Madrid, 2019
 4. Schnecke, Frau, Blume und Stern. 1934 Joan Miró © Successió Miró 2019
 5. Eine Welt. 1929 © Ángeles Santos, VEGAP, Madrid, 2019
 6. Der große Masturbator. 1929 © Salvador Dalí, Fundació Gala-Salvador Dalí, VEGAP, Madrid, 2019
 7. Der Debattierzirkel im Café del Pombo. 1920 © José Gutiérrez Solana, VEGAP, Madrid, 2019
- © Madrid, Museo Reina Sofía

Museum Reina Sofía

Santa Isabel, 52

91 774 10 00

museoreinasofia.es

Montag bis Samstag
von 10:00

bis 21:00 Uhr

Sonntag von

10:00 bis 19:00 Uhr

Dienstag geschlossen

Dichter und Intellektuelle

Die Dauerausstellung des Museums bildet verschiedene intellektuelle Genealogien, die stark von der Literatur beeinflusst sind. Der *Debattierzirkel im Café del Pombo*, angeführt von Ramón Gómez de la Serna, einem großen Verfechter der spanischen Avantgarde, den Gutiérrez Solana darstellte, ist ebenso vertreten wie die Gegenkultur der 1970er und 1980er Jahre, und die Theatergruppe La Barraca, die der charismatische Federico García Lorca leitete und der viele Künstler seiner Zeit angehörten.



7

Arbeitszimmer von Ramón Gómez de la Serna

Das Museum für Zeitgenössische Kunst beherbergt das Arbeitszimmer des Schriftstellers Ramón Gómez de la Serna. Die Wände mit unzähligen, aus Büchern und Zeitschriften ausgeschnittenen Bildern machen den Raum zu einem Kunstwerk für sich.



El Retiro

Der Park El Retiro ist eine historische Grünanlage, die zum gleichnamigen alten Palast gehört. Seit Ende des 19. Jh. machen die Denkmäler, die seine Wege schmücken, ihn zu einem Freilichtmuseum für Skulpturen. Zudem finden im Glaspalast und im Velázquez-Palast vom Museum Reina Sofía organisierte Ausstellungen statt.



Der Kristallpalast im Retiro-Park

Die Kunstmeile

Die Route, die am Prado-Museum, am Museum Thyssen-Bornemisza und am Museum Reina Sofía entlang führt, ist als die Kunstmeile bekannt. Es gibt ein Abonnement, das einen Besuch in jedem dieser Museen innerhalb eines Jahres ab dem Kaufdatum gestattet, sowie die App „Unentbehrliche Kunstpromenade“ mit Informationen über 24 Meisterwerke, die man sich nicht entgehen lassen sollte.



Das Prado-Museum

Der Königspalast

Dieses majestätische Gebäude, das von den Architekten Filippo Juvarra und Giambattista Sacchetti an der Stelle errichtet wurde, wo zuvor der Alcázar der Habsburger stand, öffnet seine Pforten täglich als Museum, ausgenommen bei offiziellen Veranstaltungen. Seine umfangreiche Sammlung von Gemälden, Skulpturen, Waffen und Kunsthandwerk ist weltweit einzigartig. Obwohl es die offizielle Residenz der spanischen Könige ist, leben die Herrscher im Palacio de la Zarzuela, am Stadtrand von Madrid.

Dekorative Kunst

Trotz aller Höhen und Tiefen der Geschichte ist ein Großteil der ursprünglichen Einrichtung des Königspalasts von Madrid noch heute erhalten. Aufgrund ihrer Schönheit besonders hervorzuheben sind der Gasparini-Saal, ein Meisterwerk des Rokoko, das Karl III. als Ankleideraum nutzte, sowie der Gala-Speisesaal, der zu Zeiten Alfons XII. mit feinen Wandteppichen von Willem de Pannemaker aus dem 16. Jh. dekoriert war. Die im Palast vorhandenen Uhren, Kommoden, Stühle und Lampen waren und sind weiterhin die stummen Zeugen von Gesprächen von großem politischem Interesse.



Königspalast

Bailén, s/n

91 454 88 00

patrimonio nacional.es

Im Winter täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr, im Sommer von 10:00 bis 20:00 Uhr



Ikongrafie der Macht

Neben den Deckenmalereien – von Tiepolo stammen jene im Thronsaal, von Corrado Giaquinto die in der königlichen Kapelle – gibt es im Palast mehrere Porträts von Goya und ein Gemälde von Caravaggio, *Salome mit dem Haupt Johannes des Täufers*. Zu der langen Liste der hier vertretenen Maler gehören unter anderem Juan de Flandes, Rubens und Winterhalter.

Musikinstrumente und Waffen

Unter den außergewöhnlichen Sammlungen des Palastes sticht das Königliche Quartett hervor: zwei Violinen, eine Bratsche und ein Violoncello, die Stradivarius für Karl II. anfertigte. Auch die Waffenkammer birgt kostbare Schätze, darunter ein Ohrendolch aus einer nasridischen Werkstatt in Granada – ein herausragendes Beispiel für die hispanoarabische Raffinesse – oder der Helm von Kaiser Karl V.



1. Der Königspalast
 2. Gasparini-Saal
 3. Sturmhaube von Karl V. 1470-1532. Kolman Helmschmid
 4. Königin Maria Luise von Parma. 1799. (Detail) Francisco de Goya
 5. Apotheose des Aeneas. 1762-1766. (Detail) Giovanni Battista Tiepolo
 6. Atlas. 1800 Abraham Louis Breguet
- © Patrimonio Nacional



San Francisco „El Grande“

Nicht weit vom Palast entfernt befindet sich das wohl monumentalste Gotteshaus Madrids, die Königliche Basilika San Francisco „El Grande“, die ihren Beinamen der gewaltigen Größe ihrer Kuppel (33 Meter Durchmesser) verdankt.



Königliche Stätten

Die königlichen Klöster Las Descalzas und La Encarnación waren immer eng mit der Krone verbunden und der Palast El Pardo diente Angehörigen des Hofes als Erholungs- und Vergnügungsort. Außerhalb der Stadt sind wegen ihres kulturellen Wertes die Gärten von Aranjuez und das von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärte Kloster El Escorial erwähnenswert.

Königliche Akademie der Schönen Künste von San Fernando



Philipp V. gründete 1752 die Königliche Akademie der Schönen Künste von San Fernando nach dem Vorbild ähnlicher Akademien in Italien und Frankreich. Seitdem führt sie die öffentliche Debatte über Malerei, Bildhauerei und Architektur an. Im Palast Goyeneche, dem Sitz der Einrichtung, war bis 1967 die Kunsthochschule untergebracht, die auch Picasso und Dalí besuchten. Das Museum beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen von Gemälden und Druckgrafiken Goyas.

Meister und Modelle

Das Museum besitzt bedeutende Werke einiger Akademiker der Einrichtung, darunter Van Loo, Mengs und Goya. Von Letzterem stammen die Porträts von Manuel Godoy als Friedensfürst und von der Schauspielerin „La Tirana“ sowie das Gemälde *Das Begräbnis der Sardine*, das das gleichnamige Karnevalsfest am Aschermittwoch im frühen 19. Jahrhundert zeigt. Neben Arbeiten vieler anderer europäischer Maler, die den Lernenden bei ihren Studien als Kanon dienen, sind auch Werke von Alonso Cano, Murillo oder Rubens zu sehen. José Gutiérrez Solana, Antonio López und Lucio Muñoz waren Schüler der Kunstschule.



Einzigartige Persönlichkeiten

Neben beispielhaften Arbeiten besitzt die Akademie aber auch eine ganze Reihe von Kuriositäten, darunter *Der Frühling*, ein Profilbrustbild des manieristischen Malers Arcimboldo, das einen aus Pflanzen und Pflanzenteilen zusammengesetzten Kopf zeigt. Weitere herrliche Gemälde sind *Der Traum des Ritters* von Antonio de Pereda, das einen schlafenden Mann vor kostbaren Gegenständen zeigt, die mit dem Tod ihre Bedeutung verlieren, sowie das geheimnisvolle Werk *Frau im Gebet* von Julio Romero de Torres, dem bedeutendsten Vertreter des spanischen Symbolismus des frühen 20. Jh.



Calcografía Nacional

Im Goyeneche-Palast befindet sich auch die Calcografía Nacional, 1789 für große Projekte im Bereich der Kupferstiche geschaffen, die durch Impulse der Aufklärung entstanden. Ihr größter Schatz sind die Kupferplatten, mit denen Goya seine Radierzyklen *Capriccios*, *Schrecken des Krieges*, *Stierkampf* und *Torheiten* schuf.



Königliche Akademie der Schönen Künste von San Fernando

Alcalá, 13

91 524 08 64

Dienstag bis Sonntag und Feiertage von 10:00 bis 15:00 Uhr
Montag geschlossen

1. Venus, Merkur und Amor. 1748
Louis-Michel van Loo
 2. Der Frühling. 1563
Giuseppe Arcimboldo
 3. Volavérunt. 1799
Francisco de Goya
- © Real Academia de Bellas Artes de San Fernando



San Antonio de la Florida

In einem überraschenden Trompe-l'œil blicken die 1798 von Goya gemalten Figuren von der Kuppel herab. Anfang des 20. Jh. wurden die Überreste des Künstlers in diese Kapelle verlegt, die zu einem Mausoleum umgestaltet wurde für den Maler, der Madrid wie kein anderer dargestellt hatte.

Ausstellungssäle

Neben den von den Museen organisierten Ausstellungen gibt es noch viele andere, mit privaten und öffentlichen Stiftungen oder Kulturzentren verbundene Säle mit hochinteressanten Sammlungen. In diesem Kulturführer Madrids dürfen CaixaForum, CentroCentro Cibeles, die Juan March Stiftung oder die Sala Recoletos der Mapfre-Stiftung, die auch einen Joan Miró gewidmeten permanenten Bereich besitzt, nicht unerwähnt bleiben.



Archäologisches Nationalmuseum



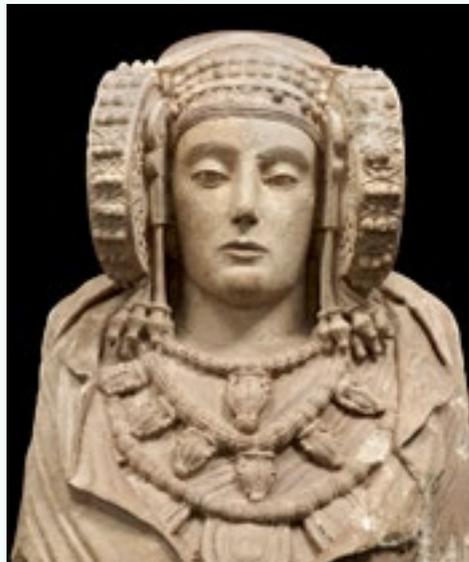
Wie andere bedeutende Museen der Welt, die sich den Zeugnissen der eigenen Vergangenheit widmen, vereint auch das 1867 von Königin Isabel II. gegründete Archäologische Nationalmuseum Sammlungen antiker Fundstücke aus den verschiedenen Kulturen, die auf der iberischen Halbinsel und im Mittelmeerraum ihre Spuren hinterlassen haben. Zu den herausragenden Ausstellungsstücken gehören iberische Skulpturen, römische Mosaiken, westgotische Beigaben, hispanoarabische Elfenbeinkästen und architektonische Elemente des Mittelalters.

Die Welt der Toten

Die *Dame von Elche* ist zweifellos das berühmteste der im Museum ausgestellten Kunstwerke. Es gab Spekulationen, dass es sich um eine Aschenurne handeln könnte. In jedem Fall überraschen die Harmonie und die Gelassenheit der Züge dieses außergewöhnlichen Zeugnisses der Kunst der Iberer, die eine der vor der Romanisierung auf der Halbinsel lebenden Bevölkerungen waren. Ägyptische und guanchische Mumien, keltische Grabbeigaben oder römische Sarkophage wie der Orestes-Sarkophag sind nur einige Beispiele für den Reichtum der Totenwelt.

Architektur

Das Museum verfügt auch über eine Sammlung bedeutender architektonischer Elemente, darunter römische Mosaiken, die jetzt wie Gemälde ausgestellt sind, Kassettendecken im Mudéjar-Stil – im islamischen Architekturstil verzierte Holzdecken in christlichen Gebäuden – sowie diverse romanische Kapitelle. Auch die dem Mittelalter und der Neuzeit gewidmeten Räume sind einen Besuch wert.



2



1



3



4

1. Krone Rekkeswinths.
©MAN. Santiago Relanzón
2. Dame von Elche.
©MAN. Santiago Relanzón
3. Römisches Mosaik mit Wagenrennen.
©MAN. Jordi Moliner
4. Pyxis von Zamora.
©MAN. Santiago Relanzón
5. Uschebtikästen.
©MAN. Raúl Fernández
6. Torques von Sagrajas.
©MAN. Santiago Relanzón



5



6

Luxusobjekte

Die Sammlung des Archäologischen Nationalmuseums umfasst auch Luxusgegenstände wie Spiegel, Schmuck und Salbfläschchen. Zu den auffälligsten gehören die *Votivkronen von Guarrazar*, eine Reihe westgotischer Weihgaben, sowie die *Pyxis von Zamora*, ein im Auftrag des Kalifen von Córdoba, Al-Hakam II., angefertigter Elfenbeinkasten.



Tempel von Debod

Im Park Cuartel de la Montaña steht ein authentischer ägyptischer Tempel aus dem 2. Jahrhundert v. Chr., der Spanien in Anerkennung der Hilfe bei den Arbeiten des Assuan-Staudamms geschenkt wurde.

Archäologisches Nationalmuseum

Serrano, 13

91 577 79 12

man.es

Dienstag bis Samstag
von 9:30 bis 20:00 Uhr
Sonntag von 9:30 bis
15:00 Uhr
Montag geschlossen

Museum Lázaro Galdiano



José Lázaro Galdiano war ein herausragender Sammler und Herausgeber der Zeitschrift *La España Moderna*, die Ende des 19. Jahrhunderts Texte von Pardo Bazán, Unamuno, Galdós, Dostojewski, Tolstoi oder Flaubert herausgab – zum Teil als Erstübersetzungen ins Spanische. Im Laufe seines Lebens erwarb er Kunstwerke, Schmuck, Waffen, Möbel, Bücher und Dokumente von großem Wert, die heute in seiner ehemaligen Residenz, dem Palais Parque Florida, den er mit seiner Frau bewohnte, ausgestellt sind.



1



2

Die Spanische Schule

José Lázaro Galdiano interessierte sich besonders für Goya und die von ihm beeinflussten spanischen Künstler. Neben einer Reihe von Gemälden Goyas, darunter *Der Hexensabbat* und *Die Beschwörung*, beherbergt das Museum auch bedeutende Werke von Federico Madrazo – wie das Porträt von Gertrudis Gómez de Avellaneda –, Eugenio Lucas Velázquez und von dessen Sohn Eugenio Lucas Villaamil, von dem die Deckenmalereien stammen. Darüber hinaus sind drei Räume den spanischen Meistern des 16. und 17. Jh. gewidmet, mit Werken von Murillo, Zurbarán, El Greco und Juan Carreño de Miranda.

Ein eigener Geschmack

Im Gegensatz zu anderen spanischen Sammlern seiner Zeit schätzte José Lázaro Galdiano die Schönheit der spätmittelalterlichen Malerei und erwarb solch herausragende Tafeln wie die *Jungfrau von Mosén Esperandeu de Santa Fe* von Blasco de Grañén. Lázaro Galdianos Interesse galt auch der englischen Kunst, die mit Porträts von Lely, Reynolds, Lawrence oder Romney vertreten ist. Zwei Werke zeichnen sich durch ihre Einzigartigkeit aus: *Johannes der Täufer* von Hieronymus Bosch und *Der Jugendliche Heiland*, ein geheimnisvolles Gemälde, das Boltraffio zugeschrieben wird und lange Zeit als Werk Leonardo da Vincis galt.



4

1. Gertrudis Gómez de Avellaneda. 1857
Federico Madrazo
2. Der Jugendliche Heiland. 1495. Giovanni Antonio Boltraffio
3. Der Hexensabbat. 1798
Francisco de Goya
4. Meditierender Hl. Johannes der Täufer. h. 1485-1510
Hieronymus Bosch
5. Schwert des Grafen von Tendilla. 1486. Giacomo Magnolino

© Fundación Lázaro Galdiano

Bibliophilie und andere Schätze

Die Bibliothek der Museum Lázaro Galdiano beherbergt außergewöhnliche Werke wie die Stundenbücher von William Hastings und Gian Giacomo Trivulzio, mehrere persische und mogulische Miniaturen sowie ein Manuskript von Quevedos *Buscón* aus dem 17. Jh. Besondere Erwähnung verdienen die Briefe von Lope de Vega und Francisco de Goya. Da die Zerbrechlichkeit des Papiers eine Dauerausstellung ausschließt, werden die Bestände in regelmäßigen temporären Ausstellungen gezeigt. Das Museum besitzt auch eine ausgezeichnete Sammlung dekorativer Kunst, mit einzigartigen Objekten wie dem Schwert des Grafen von Tendilla oder verschiedenen Elfenbeinkästen, sowie wertvolle archäologische Stücke, darunter ein tartessischer Krug und westgotische Bronzestücke.



5

Museum
Lázaro
Galdiano

Serrano, 122

91 561 60 84

flg.es

Dienstag bis Samstag
von 10:00 bis
16:30 Uhr
Sonntag von 10:00
bis 15:00 Uhr
Montag geschlossen

El Capricho

Die Gemälde *Der Hexensabbat* und *Die Beschwörung* schmückten die Wände des zwischen 1789 und 1839 errichteten Vergnügungspalais der Herzöge von Osuna. Seine Gartenanlage ist heute einer der schönsten öffentlichen Parks in Madrid.



Sorolla-Museum

Das von dem Maler Joaquín Sorolla im Viertel Chamberí erbaute Haus ist heute ein Museum, das viele seiner Meisterwerke beherbergt. Der Künstler, der Anfang des 20. Jh. mit seinen Strandmotiven, Gärten und typisch spanischen Figuren großen internationalen Erfolg erzielte, entwickelte eine spezielle Technik, um den Einfall des Lichts auf Wasser und Laub einzufangen.



1. Strandspaziergang. 1909
Joaquín Sorolla
© Fundación Museo Sorolla
2. Die Braut in Lagartera. 1912
Joaquín Sorolla
3. Schwimmer in Jávea. 1905
Joaquín Sorolla
4. Mädchenhandel. 1894
Joaquín Sorolla
© Museo Sorolla

Die Küste

Die Strände des Mittelmeeres sowie des Kantabrischen Meeres sind in Sorollas Gemälden ein wiederkehrendes Thema. Sie tauchen sowohl in den Szenen mit einfachen Fischern als auch in den Bildern, auf denen Urlauber sich unter Sonnenschirmen vor der Sonne schützen. Bei genauerer Betrachtung fällt die Vielfalt der Farben auf, mit denen der nasse Sand oder die Haut dargestellt werden. Die Gemälde *Strandspaziergang*, bei dem der Blickwinkel des Betrachters leicht erhöht ist, sodass keine Horizontlinie zu sehen ist, und *Schwimmer in Jávea*, das die Bewegung des Körpers im Wasser darstellt, gehören zu den Meisterwerken des Künstlers.

Spanien

Nachdem Sorolla den Auftrag erhalten hatte, die Bibliothek der Hispanic Society of America in New York mit spanischen Motiven zu dekorieren, bereiste er das Land auf der Suche nach populären Figuren, malerischen Landschaften und geheimnisvollen Gärten. Auf diese Weise wurde er während der Regierungszeit Alfons XIII. zu einem der wichtigsten kulturellen Botschafter Spaniens in den USA. Herausragende Beispiele sind *Die Braut in Lagartera* und die Serie von Gemälden, auf der die Sierra Nevada und die Höfe der Alhambra abgebildet sind. Sorolla sammelte auch Keramik und antike Möbel, die heute ebenfalls im Museum ausgestellt sind.

Sorolla-Museum

General Martínez Campos, 37

91 310 15 84

museosorolla.mcu.es

Dienstag bis Samstag

von 9:30

bis 20:00 Uhr

Sonn- und Feiertage

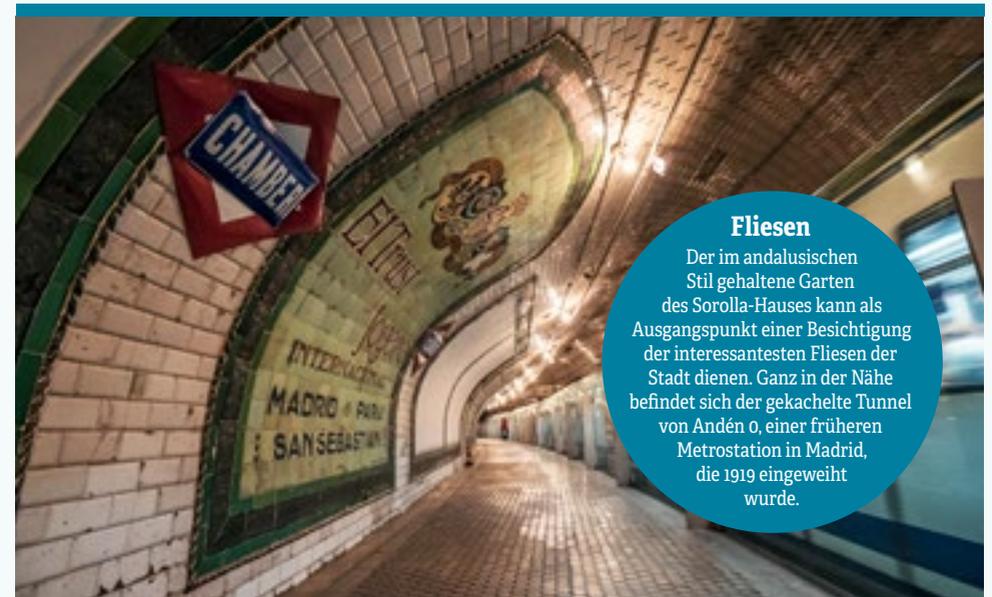
von 10:00

bis 15:00 Uhr

Montag geschlossen

Fortschritt und Armut

Der Maler war auch ein Chronist der spanischen Gesellschaft des Beginns des 20. Jh. Neben der Darstellung vieler Intellektueller, Adeliger und Politiker seiner Zeit hielt Sorolla in seinen Werken auch die unterschiedlichen Lebensformen des Landes fest. Besonders eindrucksvolle Beispiele sind Gemälde wie *Doktor Simarro in seinem Labor*, das die Entwicklung der spanischen Wissenschaft im sogenannten Silbernen Zeitalter würdigt, oder *Mädchenhandel*, ein Beispiel für die soziale Besorgnis, die so oft in seinen Werken zum Ausdruck kommt.



Fliesen

Der im andalusischen Stil gehaltene Garten des Sorolla-Hauses kann als Ausgangspunkt einer Besichtigung der interessantesten Fliesen der Stadt dienen. Ganz in der Nähe befindet sich der gekachelte Tunnel von Andén 0, einer früheren Metrostation in Madrid, die 1919 eingeweiht wurde.



Museumshäuser

Neben den großen Gemälde-sammlungen gibt es weitere Museen, die in ehemaligen Stadtpalais außergewöhnliche Sammlungen prunkvoller Kunstgegenstände zeigen. Mit der Karte „Cinco museos. Otro Madrid“ erhält man Eintritt in das Museum Lázaro Galdiano, das Sorolla-Museum, das Kunstgewerbemuseum, das Cerralbo-Museum und das Romantikmuseum.

KULTUR PROGRAMM

Kunsttermine

1. Prado-Museum
2. Museum Thyssen-Bornemisza
3. Museum Reina Sofia
4. Der Königspalast
5. Königliche Akademie der Schönen Künste von San Fernando
6. Archäologische Nationalmuseum
7. Museum Lázaro Galdiano
8. Sorolla-Museum
9. Kunstgewerbemuseum
10. Romantikmuseum
11. Cerralbo-Museum

Kunstwoch

Februar

Im Rahmen der Messe ARCOmadrid, die jedes Jahr die besten Galerien der Welt versammelt, finden in der Stadt eine Woche lang mehrere Kunstmesen statt.

PHotoEspaña

Juni, Juli und August

Museen, Galerien und Kulturzentren nehmen mit Dutzenden von Ausstellungen in ganz Madrid am Festival für Fotografie und visuelle Kunst teil.

Architekturwoche

Oktober

Die Stiftung der Architektenkammer COAM organisiert unter anderem Führungen durch die interessantesten Gebäude der Stadt.

Nacht der Museen

Mai

Anlässlich des Internationalen Museumstages verlängern zahlreiche Kultureinrichtungen um den 18. Mai herum ihre Öffnungszeiten und organisieren spezielle Veranstaltungen.

Apertura

September

Nach dem Sommer wird im September die neue Saison mit einem Tag der offenen Tür eröffnet, an dem die verschiedenen Kunstgalerien ihre Besucher mit einem Snack empfangen.

Feriarte

November

Dieses Treffen von Trödlern, Antiquitätenhändlern und Kunstgalerien charakterisiert sich durch die hohe Qualität der ausgestellten Stücke, darunter Möbel und Sammlerstücke.

KUNST IN MADRID

Herausgeber: Madrid Destino Cultura Turismo y Negocio. S.A.

Adresse: Conde Duque, 9-11, 28015 Madrid.

Telefon: + 34 91 578 77 58

E-Mail: infousuarios@esmadrid.com

Druck: Palgraphic. Tel: +34 91 690 98 87.

Mehr Information unter: www.esmadrid.com

© Madrid Destino Cultura Turismo y Negocio 2019.

Alle Rechte vorbehalten.

Pflichtexemplar: M-9812-2017



*„Diego Velázquez ist der größte Maler,
der je existiert hat. Er allein ist eine
Reise nach Madrid wert.“*

Édouard Manet
Maler